

## II.

## Das Kirchspiel Gehrden,

vom Amtsrichter G. F. Fiedeler,

nebst

## einer Beschreibung der Kirche des Fleckens Gehrden,

vom Baurath Mithoff.

Zu dem jetzigen Kirchspiele Gehrden gehören außer dem Flecken selbst mit dem von Redenschen Rittergute Franzburg und der Rübenzuckerfabrik Neuwerk (1298 Einwohner, 148 Wohngebäude), die Dörfer Ditterke (218 G., 27 W.), Lemmie (280 G., 36 W.), und Redderse (300 G., 45 W.); in früheren Zeiten umfaßte dasselbe auch das wüst gewordene Dorf Stedern und, wie nicht wohl zu bezweifeln ist, die gleichfalls eingegangenen Dörfer Sperse und Süersen. So wie von Sperse die vormaligen Dynasten gleiches Namens stammten, so waren auch in mehreren der übrigen Ortschaften die Stammsitze längst erloschener, zum Theil sehr angesehener und begüterter Familien; dieselben sind daher auch in diesem Aufsatze, der sich freilich wegen Mangels an Material nur auf ein Aggregat fragmentarischer Nachrichten und eine kleine Sammlung ungedruckter Urkunden beschränkt, soweit es erheblich erschien, berücksichtigt worden.

In ältester Zeit bildete das Kirchspiel unstreitig einen Theil des Marsteme-Gaues. In der Gegend von Gehrden und zwar bei dem ungefähr 1 Stunde davon entfernten Dorfe Nonnenberg fand bekanntlich um 520 zwischen dem Könige Theodorich von Aufrasien und dem Thüringischen Könige Irmenfried die erste Schlacht Statt, welche die Auflösung des